

ARBEITSKREIS MENSCHENRECHTE (AKM)
- Working Group for Human Rights -

Thomas Müller
Am Pandyck 31
D-47443 Moers / Germany
Tel. 02841-9163753
E-Mail: info@akm-online.info
Internet: www.akm-online.info

Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Mitteilung erhalten Sie im Rahmen des E-Mail-Aktionskreises von

- > Arbeitskreis Menschenrechte (AKM) und
- > Internationale Gesellschaft für Menschenrechte, Arbeitsgruppe München (IGFM-München)

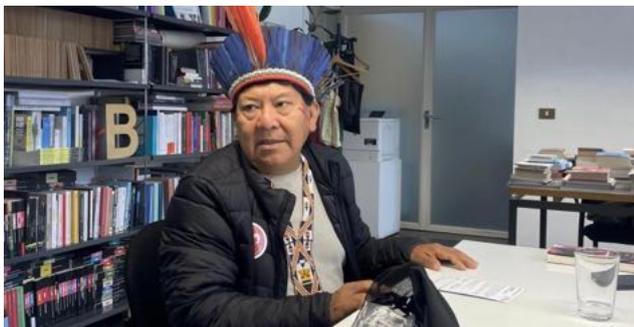
Diese Information finden Sie auch im Internet unter: www.akm-online.info . Wenn Sie unsere Mitteilungen nicht mehr erhalten wollen, so teilen Sie uns das bitte mit unter: info@akm-online.info

Empfehlen Sie unsere Rundbriefe gerne weiter. Kennen Sie Personen, die daran Interesse haben könnten, teilen Sie uns gerne die E-Mail-Adresse mit; wir nehmen dann Kontakt auf.

Unterstützen Sie die Menschenrechtsarbeit auch als **IGFM-Mitglied**: <https://www.igfm.de/mitglied-werden/>

KURZ und BÜNDIG vorab

> **BRASILIEN:** Zur Lage der Yanomami-Indianer und des Regenwaldes



Die in ihrer Existenz bedrohten Yanomami-Indianer beschäftigten schon vor Jahrzehnten unseren Arbeitskreis. Mit verschiedenen Organisationen standen wir in direktem Kontakt. Die Lage ist - verglichen mit der Vergangenheit - heute besser. Hierüber berichtete der politische und spirituelle Anführer der Yanomami, **Davi Kopenawa**, gegenüber der WELT: <https://www.welt.de/kultur/article255937636/>

[Weisheiten-eines-Yanomami-Auch-ich-haette-beinahe-meine-eigene-Sprache-hinter-mir-gelassen.html](#)

+ + +

> **LEBENSRECHT:** Erschütternder Bericht über Abtreibungspille Mifepriston

Eine neue Studie offenbart eine schockierende Wahrheit für die Abtreibungslobby: Mehr als eine von zehn Frauen, die die Abtreibungspille (Mifepriston) einnehmen, erleiden schwere, manchmal lebensbedrohliche Komplikationen – eine Rate, die 22-mal höher ist als die von den US-Behörden angegebene Rate von nur 0,5 %.



Mehr: https://aktionssosleben.de/artikelen/neue-studie-abtreibungspille-mifepriston-laut-auswertung-deutlich-riskanter-als-offiziell-angegeben?smclient=b35bf7f4-9bc6-11eb-8678-18cf24ce389f&utm_source=salesmanago&utm_medium=email&utm_campaign=default

Der **Erfinder der Abtreibungspille**, der Arzt und Biochemiker Étienne-Émile Baulieu, ist **am 30. Mai 2025 verstorben**. Über die kontroversen Reaktionen auf seinen Tod berichtete die „Tagespost“: <https://www.die-tagespost.de/politik/das-tragische-vermaechtnis-des-vaters-der-abtreibungspille-art-264173>

+ + +

> **IGFM:** Ehrung von Katrin Bornmüller



Bei einer feierlichen Veranstaltung im Stadthaus Wittlich (Eifel) am 04.06.2025 wurde Katrin Bornmüller, **Ehrevorsitzende der IGFM**, für ihr **außergewöhnliches Lebenswerk** gewürdigt. Nach 45 Jahren unermüdlichen Einsatzes für die Menschenrechte übergab sie die Leitung der IGFM-Arbeitsgruppe Wittlich.

Mehr: <https://www.igfm.de/laudatio-ehrung-von-katrin-bornmueller-und-uebergabe-der-wittlich-ag-leitung-an-carmen-jondral-schuler/>

+ + + + +

ERITREA: 27 christliche Teenager nach Hausrazzia inhaftiert

Quellen: Church in Chains, <https://www.churchinchains.ie/news-by-country/sub-saharan-africa/eritrea/eritrea-27-christian-teenagers-imprisoned-following-raid-on-house/>, Christen in Not, www.christeninnot.com



Anfang Dezember 2024 durchsuchte die eritreische Sicherheitspolizei ein Haus, in dem 27 Schüler der Sekundarstufe zum Gebet und Gottesdienst

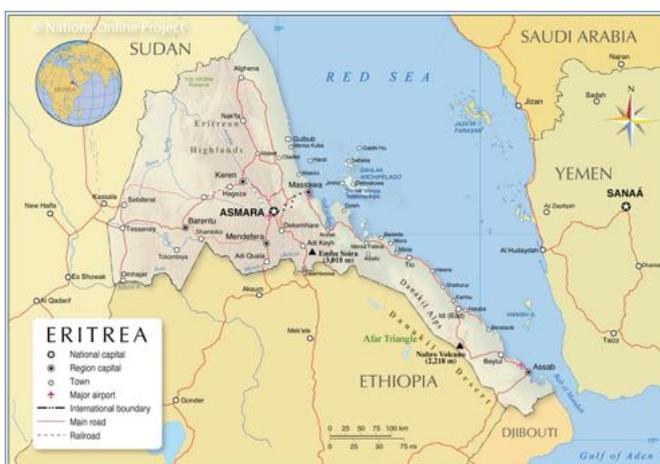
versammelt waren. Solche Razzien geschehen oft, nachdem ein Nachbar die Polizei kontaktiert hat.

Die Schüler, überwiegend Jungen und Mädchen zwischen 14 und 16, wurden auf eine Polizeistation gebracht. Nachdem sie dort einige Tage festgehalten worden waren, wurden sie in das **Mai-Serwa-Gefängnis** gebracht, wo sie weiterhin festgehalten werden.

Das Mai-Serwa-Gefängnis, in der Nähe der Hauptstadt Asmara, **wird verwendet, um Langzeitgefangene unterzubringen**, die darauf hindeuten, dass es keine Pläne die jungen Teenager freizulassen. alle christlichen Gefangenen in Eritrea wurden sie **nicht angeklagt, vor Gericht gestellt oder verurteilt**.



gibt,
Wie



Ihre Jugend und die Tatsache, dass sie keine Erwachsenen sind, werden von den eritreischen Behörden ignoriert, was gängige Praxis ist, obwohl sie gegen internationale Menschenrechtsstandards verstößt. Die Behörden leugnen jedoch routinemäßig Misshandlungen von Jugendlichen und Erwachsenen.

>>> Bitte helfen Sie mit, die Freilassung der Inhaftierten zu erreichen, indem Sie das nachfolgende Schreiben kurzfristig an die genannten Stellen schicken.

+ + +

Seine Exzellenz
Präsident Isayas Afewerki
c/o: Botschaft des Staates Eritrea
Stavangerstr. 18
D-10439 Berlin

E-Mail: embassyeritrea@t-online.de

Exzellenz,

Presseberichten zufolge durchsuchte **Anfang Dezember 2024** die eritreische Sicherheitspolizei ein Haus, in dem **27 Schüler** der Sekundarstufe zum Gebet und Gottesdienst versammelt waren.

Die Schüler, überwiegend Jungen und Mädchen zwischen 14 und 16, wurden auf eine Polizeistation gebracht. Nachdem sie dort einige Tage festgehalten worden waren, wurden sie in das **Mai-Serwa-Gefängnis** gebracht, wo sie weiterhin festgehalten werden.

Das Vorgehen der Sicherheitskräfte und die Inhaftierung ignorieren die Tatsache, dass es sich um Minderjährige handelt. Darüber hinaus haben die Jugendlichen nur vom Menschenrecht auf Religionsfreiheit Gebrauch gemacht.

Bis heute sind sie auch nicht angeklagt, vor Gericht gestellt oder verurteilt worden.

Aus diesem Grunde bitte ich Sie, sich für die unverzügliche und bedingungslose Freilassung der Jugendlichen und für die Respektierung der Religionsfreiheit in Ihrem Land einzusetzen.

Hochachtungsvoll

KOPIEN:

>>> **Auswärtiges Amt**, Werderscher Markt 1, D-10117 Berlin, E-Mail:
buergerservice@diplo.de

>>> **Beauftragter der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe**, Dr. Lars Castellucci, E-Mail: lars.castellucci@bundestag.de

>>> **Deutscher Bundestag**, Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe, Platz der Republik 1, D-11011 Berlin, E-Mail: menschenrechtsausschuss@bundestag.de